



«Der Rücktransport war ein Abenteuer»

Für die 21-jährige Sonja Wolfensberger wurden die Traumferien zur Schicksalsfrage, als sie sich in Hawaii zwei Rückenwirbel brach. Sie erzählt vom Heimtransport in die Schweiz, der durch die Notrufzentrale des VCS-Schutzbriefs mitorganisiert wurde.

«Als die riesige Welle kam, rief mein Freund noch, ich solle sie nicht nehmen, doch ich hörte ihn nicht. Rowan ist Profisurfer, und ich hatte ihn nach Hawaii zu Surfwettbewerben begleitet. An diesem Tag waren die Wellen so hoch, dass wir aufs Surfen verzichteten und schwimmen gingen. Als die Welle mich hochhob und nach hinten drückte, sah ich einen Blitz und hörte es knacken. Kurz wurde es dunkel um mich, doch gleich darauf sprang ich in Panik aus dem Wasser.

Da die einzige Person am Strand wegrannte, als Rowan und ich sie um Hilfe baten, lief ich die 15 Minuten bis zur Jugendherberge. Dort, im ersten Stock konnte ich nicht mehr, und die Ambulanz kam. «Steh mal auf», sagten die Sanitäter. Dabei weiss man doch, dass man Rückenverletzte nicht bewegen sollte! Ich könnte heute gelähmt sein. Da das Treppenhaus zu eng für die Bahre war, trugen sie mich auf einem klapprigen Stuhl die Treppe hinunter. Ich habe gelacht und Witze gemacht, das war der

Schock. Im Spital sagte der Arzt, ich solle selber auf den Röntgentisch klettern. Doch dann merkte er, dass ich zwei Lendenwirbel gebrochen hatte. Sofort klebten sie mir einen «Nicht-bewegen»-Kleber auf die Stirn und steckten mich in ein Korsett.»

Sonjas Familie ist mit dem VCS-Schutzbrief Europa (plus Zusatz Welt) versichert. Damit die Eltern mit der Tochter in Kontakt sein können, organisiert die VCS-Notrufzentrale einen Natelanschluss, Sonjas Bungalow wird bezahlt. Rowan erhält einen Mietwagen, sein Flug in seine Heimat Neuseeland wird umgebucht, die Kosten für seine spätere Heimreise übernimmt der VCS-Schutzbrief. Als Sonja

zwei Wochen später transportfähig ist, wird zusammen mit ihrer Krankenkasse und dem Unfallversicherer der Rücktransport in die Schweiz koordiniert.

«Ich war die ganze Zeit im Spital mega glücklich, obwohl ich nicht aufsitzen durfte. Sie spritzten mir Morphium, und dass ich nicht gelähmt sein würde, erfüllte mich mit grosser Dankbarkeit. Mein Arzt in der Schweiz sagte, es sei ein Wunder, dass ich keine Lähmungserscheinungen gehabt habe. Der Rücktransport ging via Los Angeles in die Schweiz. Die Versicherung kam uns entgegen, so dass Rowan mich begleiten durfte. Gemäss den Versicherungsbedingungen hätten bis zu zwei Angehörige nach Hawaii ans Krankenbett kommen können, da ich über eine Woche dort bleiben musste.

Weil es in den USA ein Gesetz gibt, nach dem man im Flugzeug sitzen muss, um transportiert zu werden, wurde ein kleiner Privatjet gechartert. In L.A. verbrachte ich die Nacht in der

Notfallaufnahme eines Spitals in Flughafennähe. Diese Gegend ist nicht die beste, und als ein Mann mit einer Schusswunde eingeliefert wurde und rumbrüllte, hatte ich schon Angst.

Am nächsten Tag brachten mich eine Ärztin und eine Krankenpflegerin aus der Schweiz im Krankenauto zum Linienflug nach Zürich. Mit einem Aussenlift wurde ich ins Flugzeug gehievt. Der Jet war gross genug, dass man am Rand die Sitze herunterklappen konnte, um mein Spitalbett hinzustellen. Ich muss sagen, ich habe die Aufmerksamkeit der Passagiere genossen!»

In der Schweiz wurde Sonja Wolfensberger operiert. Es sei ein Ausflug in den Körper eines alten Menschen gewesen, sagt sie. Nach einem Monat hatte sich die Beinmuskulatur fast vollständig zurückgebildet, und sie musste neu gehen lernen. Die Geschichte hat ein zusätzliches Happy End: Sonja und Rowan wohnen seit Neuestem zusammen.

Aufgezeichnet von Stefanie Stäuble

VCS-Schutzbrief zwei Monate gratis!

Mit dem VCS-Schutzbrief, dem umfassenden Reise- und Freizeitschutz, sind alle im selben Haushalt lebenden Personen versichert. Er deckt nicht nur die Annullierungskosten für Reisen, sondern auch für Veranstaltungen in der Schweiz. Wenn Sie die Versicherung bis am 31. Juli 2010 abschliessen, erhalten Sie den Schutzbrief zwei Monate gratis (Laufzeit 14 statt 12 Monate). Bestellungen und Infos: Rückantwortkarte auf der letzten Seite dieses Magazins, www.schutzbrief.ch oder Tel. 0848 611 611.